

IWB/EFRE-Programm Österreich 2014-2020
Umsetzungsbericht 2018/1
Programmimplementierung kumuliert
1.1.2014 bis 10.10.2018
im Rahmen der begleitenden Evaluierung

Erstellt von M. Gruber, St. Kupsa, S. Pohn-Weidinger im Rahmen der begleitenden Evaluierung des IWB/EFRE-Programms 2014-2020



Bietergemeinschaft

ÖIR GmbH · convelop – cooperative knowledge design gmbh · KMU
Forschung Austria · ÖAR GmbH · ÖGUT GmbH · Spatial Foresight GmbH



Inhalt

1. Einleitung	3
2. Kontext: Wirtschaftlich-konjunkturelle Entwicklung	3
3. Umsetzungsstand IWB/EFRE-Programm Österreich bis 10.10.2018 - Überblick	3
3.1 Absorption und Umsetzungsverlauf	4
3.2 Mittelbindung nach Prioritäten im Überblick	6
3.3 Umsetzung nach thematischen EU-Codes	8
3.4 Umsetzung nach Branchen	8
3.5 Regionale Ebene der Programmumsetzung	9
3.6 Outputs und erwartete Effekte	12
3.7 Zwischenstand der Umsetzung und Herausforderungen	13
4. Umsetzungsfortschritt nach Prioritätsachsen	14
4.1 P1: FTEI – Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung / Innovation	14
4.2 P2: KMU – Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU	15
4.3 P3: CO ₂ -arme Wirtschaft – Unterstützung des Wandels zu einer CO ₂ -armen Wirtschaft	16
4.4 P4: Nachhaltige Stadtentwicklung – Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE VO	17
4.5 P5: Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD – Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien	18
4.6 P6: Technische Hilfe	19
5. Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis	20

1. Einleitung

Im Zuge der begleitenden Evaluierung werden regelmäßig Umsetzungsberichte des österreichweiten IWB/EFRE-Programms Österreich 2014-2020 erstellt. Der folgende Bericht beschreibt den Status der Umsetzung des IWB/EFRE-Programms zum 10.10.2018 anhand der von der Verwaltungsbehörde und der Monitoringstelle aus bereitgestellten ATMOS-Daten.

2. Kontext: Wirtschaftlich-konjunkturelle Entwicklung

Die Umsetzung des Operationellen Programmes erfolgt im Kontext der wirtschaftlich-konjunkturellen Situation, die das Investitionsverhalten der Unternehmen mitbestimmt. Konjunkturell waren die ersten Jahre dieses Jahrzehnts geprägt durch Folgewirkungen der großen Finanz- und Wirtschaftskrise, die entsprechend geringe BIP-Wachstumsraten und steigende Arbeitslosenzahlen mit sich brachte. Österreich verlor in dieser Phase die über viele Jahre bestehenden Spitzenplätze bei Arbeitslosenzahlen und BIP-Wachstumsraten im EU-Raum.

Seit 2016 hält eine positive konjunkturelle Trendwende an. Allerdings klang 2018 die kräftige Dynamik der letzten Jahre im Euroraum etwas ab. Österreich ist von dieser Eintrübung weniger stark betroffen, die Konjunktur erweist sich robuster als erwartet. Für 2018 wird ein BIP Wachstum in Österreich von +2,8% vorausgesagt. Damit einher geht auch ein prognostiziertes kräftiges Wachstum in der Industrieproduktion (+5% real) und den Bruttoanlageinvestitionen (+3,8% real). Ergänzend wird auch ein stärkeres Wachstum der Exporte (4,8% real) als der Importe (+3,3% real) erwartet.¹

3. Umsetzungsstand IWB/EFRE-Programm Österreich bis 10.10.2018 - Überblick

Das IWB/EFRE-Programm wird als gemeinsames österreichweites Programm umgesetzt. Es setzt einen Fokus auf Potenzialräume und dabei auf F&E und Innovation, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit von KMU und CO₂-arme Wirtschaft, erweitert um die Territoriale Dimension sowie städtische Entwicklung.

Abbildung 1: Struktur des IWB/EFRE-Programms Österreich 2014-2020



¹ vgl. WIFO Monatsbericht 8/2018 und 9/2018 sowie Bank Austria: Österreich Konjunktur. Oktober 2018.

Abbildung 2: Übersicht über die IWB/EFRE-Programmstruktur auf Maßnahmenebene

Prioritätsachse		Investitionspriorität	Maßnahme		
Bezeichnung	EFRE Plan relativ	Kurzbezeichnung	Code	Bezeichnung	Zwischengeschaltete Stelle "ZwiSt" (EFRE-verantwortliche Förderstelle)
A.1 FTEI - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation	37,05%	1a) F&I Infrastruktur und Zentren	M01	Forschungs- und Technologieinfrastruktur	RMB (B), KWF (K), WST3 (NÖ), SFG (ST), SAT (T), Abt. V1a (V)
			M02	Überbetriebliche F&E-Projekte, Verbundprojekte und Transferkompetenzen	RMB (B), KWF (K), WST3 (NÖ), Abt. Wi. (OÖ), aws/ERP-Fonds (für S), SAT (T), Abt. V1a (V)
		1b) F&I Investitionen / Synergien	M03	Betriebliche F&E-Projekte und Technologietransferprojekte	FFG (alle außer W), WiBuG (B), WST3 (NÖ)
			M04	Innovationsberatung und -förderung	KWF (K), WST3 (NÖ), SFG (ST)
			M05	F&E- und technologieorientierte Investitionen	aws/ERP-Fonds (alle außer W), KWF (K), WST3 (NÖ), SFG (ST)
			M06	Cluster / Netzwerke, Standortmanagement	WST3 (NÖ), Abt. LaZu (T)
A.2 KMU - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen	31,05%	3a) Unternehmergeist / Gründungen	M07	Unterstützungsmaßnahmen für Gründungen	WST3 (NÖ), MA 27 (W)
			M08	Unterstützung wissensintensiver Gründungen	KWF (K), WST3 (NÖ)
		3d) KMU Wachstums & Innovationsprozesse	M09	Unterstützung für Wachstum in Unternehmen	aws/ERP-Fonds (alle außer Wien), ÖHT (K, S, T, V), WiBuG (B), KWF (K), WST3 (NÖ), Abt. Wi. (OÖ), SFG (ST), Abt. V1a (V)
			M10	Beratungsleistungen für KMU	Abt. Wi. (OÖ), SFG (ST)
A.3 CO2 - Förderung der Verringerung der Kohlenstoffdioxid-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft	19,30%	4b) Energieeffizienz & erneuerbare Energieträger in Unternehmen	M11	Betriebliche Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz	KPC (alle außer W), WiBuG (B), KWF (K), WST3 (NÖ), SFG (ST)
			M12	Beratungen für Unternehmen im Bereich erneuerbare Energien / Energieeffizienz	KWF (K), WST3 (NÖ)
		4e) Strategien zur Einsparung von CO2 / nachhaltige Mobilität	M13	Lokale und regionale Strategien für Energieeffizienz und nachhaltige Mobilität	KWF (K), WST3 (NÖ)
			M14	Smart City Steiermark: Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz	KPC (für ST)
		4f) F&I in CO2-Reduktionstechnologien	M15	F&E&I-Projekte in CO2-relevanten Bereichen	FFG (B, K, ST), WiBuG (B), KWF (K), WST3 (NÖ), Abt. Wi. (OÖ), SFG (ST)
A.4 NSTE - Nachhaltige Stadtentwicklung	5,91%	1a) F&I Infrastruktur und Zentren	M16	Forschungs- und Technologieinfrastruktur	MA 27 (W)
		1b) F&I Investitionen / Synergien	M17	Innovationsdienstleistungen	MA 27 (W)
		4e) Strategien zur Einsparung von CO2 / nachhaltige Mobilität	M18	Ressourcen- und energieeffiziente Entwicklung im Rahmen der nachhaltigen Stadtentwicklung	Abt. RO (OÖ), MA 27 (W)
			M19	Optimierung der Standort- und Siedlungsstrukturen im Kontext von Stadtregionen Oberösterreichs	Abt. RO (OÖ)
		6e) Verbesserung städtisches Umfeld und Revitalisierung	M19	Optimierung der Standort- und Siedlungsstrukturen im Kontext von Stadtregionen Oberösterreichs	Abt. RO (OÖ)
		9b) Regeneration benachteiligter Gebiete	M20	Aufwertung in benachteiligten Stadtgebieten	MA 27 (W)
A.5 SIUE & CLLD - Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD	2,95%	8b) Beschäftigungsfreundliches Wachstum durch endogene Potenziale	M21	Initiierung von endogenen Wachstumsimpulsen für Beschäftigung in Stadtregionen	A17 (ST)
		9d) Unterstützung örtlicher Entwicklungsstrategien (CLLD)	M22	CLLD Tirol: Pilothafter zukunftsorientierter Einsatz von "Community-led local development"	Abt. LaZu (T)
B.1 TH - Technische Hilfe	3,73%	TH) Technische Hilfe	M23	Technische Hilfe	ÖROK-Gst. (als VB), RMB (B), KWF (K), WST3 (NÖ), Abt. Wi. (OÖ), MA 27 (W)

Quelle: ÖROK

Die Programm- und Organisationsstruktur 2014-2020 erforderte strukturelle Vor- und Aufbauarbeiten. Zudem ist die Förderperiode begleitet durch eine Reihe neuer Anforderungen seitens der EU-Ebene. Gekoppelt mit einer zeitlich späten Bereitstellung der Verordnungstexte und dazugehöriger guidance notes war die erste Umsetzungsphase durch Unsicherheiten bei den beteiligten Stellen geprägt. Mit dem weitgehenden Wegfall dieser Verzögerungsfaktoren und vor dem Hintergrund des Konjunkturaufschwungs hat die Umsetzung des Programmes 2018 deutlich an Dynamik gewonnen.

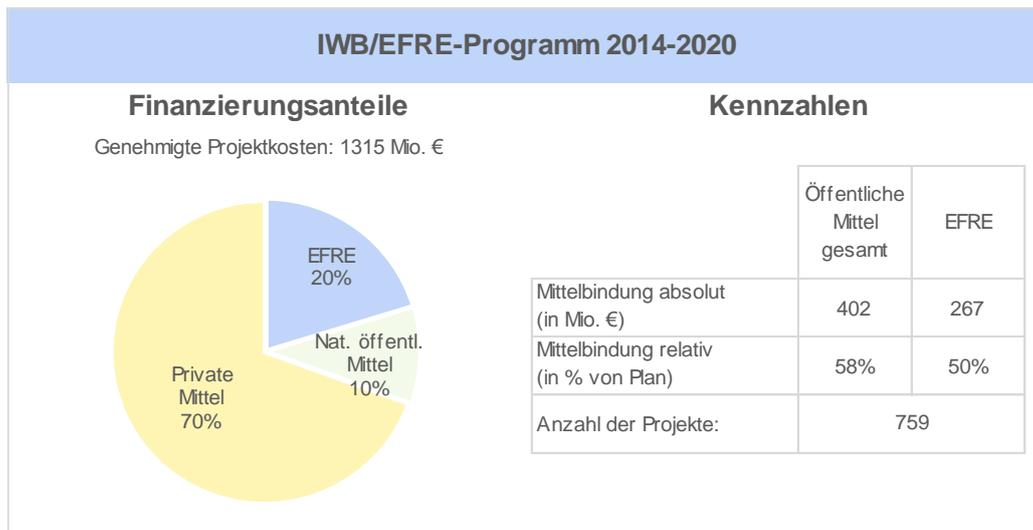
3.1 Absorption und Umsetzungsverlauf

Mit Stichtag 10.10.2018 waren im IWB/EFRE-Programm 759 Projekte mit einem Projektvolumen von insgesamt 1,3 Mrd. € genehmigt. Gefördert wurden die Projekte mit insgesamt 402 Mio. € (national+EFRE). Gemessen an den öffentlichen Förderungen lag der Ausschöpfungsgrad der Programm-Mittel zum 10.10.2018 bei 58%. EFRE-Mittel

waren im Ausmaß von 266,5 Mio. € gebunden, dies entspricht 50% der für das Gesamtprogramm vorgesehenen EU-Mittel. Die Förderquote genehmigter Projekte liegt im Durchschnitt bei rd. 30%. Knapp 70% der Projektmittel (665 Mio. €) wurden von den Begünstigten aufgebracht. In den ersten drei Quartalen 2018 wurden rd. 30% aller Projekte (absolut 226) genehmigt und im Monitoring gemeldet².

Bis zum Stichtag 10.10.2018 wurden 61,5 Mio. € EFRE-Mittel (11,5% des Programms) ausgezahlt. Aktuelle Auszahlungsdaten von Ende Oktober lassen erwarten, dass die „n+3-Regelung“³ auch für das Jahr 2018 eingehalten werden wird.

Abbildung 3: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 - genehmigte Fördervolumen nach Finanzierungsquelle (Stand 10.10.2018)



Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

² Im Jahr 2015 wurden 7 Projekte im Monitoring aufgenommen, 2016 waren es 126 Projekte, 2017 waren es 400 Projekte.

³ Erläuterung zur „n+3“ Regelung: Die Bindung der Haushaltsmittel der Union in Bezug auf jedes Programm erfolgt in Jahrestanchen für jeden Fonds während des Zeitraums zwischen dem 1. Januar 2014 und dem 31. Dezember 2020. (Die Programm-Jahrestanchen sind im Operationellen Programm angeführt.) Die jeweilige EFRE-Mittel-Jahrestanche eines Programms (Jahr = n) muss spätestens 3 Jahre später durch Zahlungsanträge bei der EK ausgelöst worden sein (n+3) um nicht automatisch freigegeben zu werden. Berechnung der n+3-Beträge: in Zahlungsanträgen gemeldete Gesamtkosten * Kofinanzierungssatz der Prioritätsachse je Regionalkategorie lt. OP; Vorschüsse der EK gelten als ausgegeben.

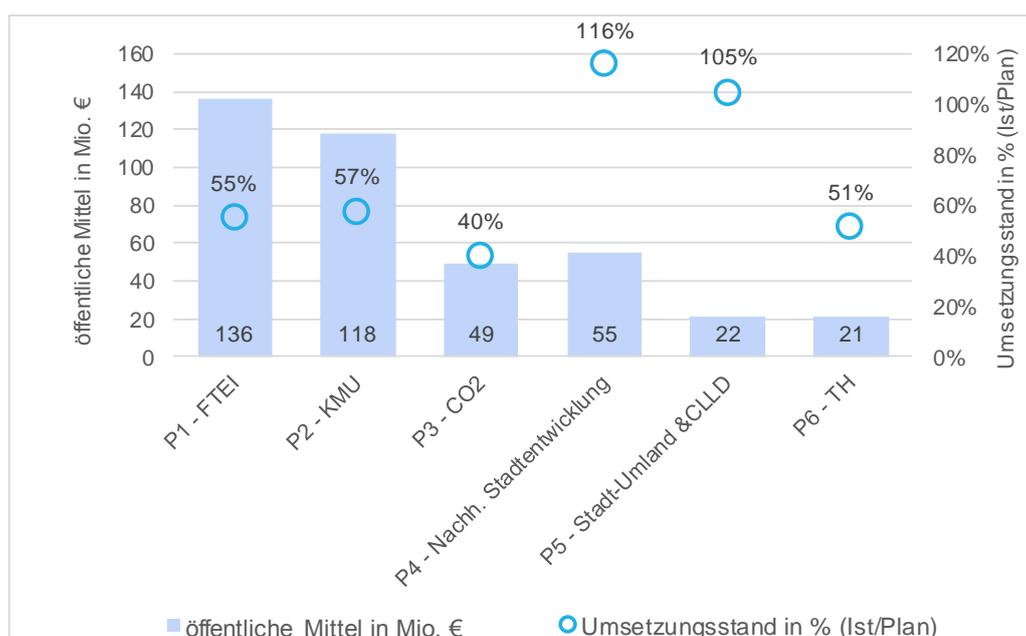
3.2 Mittelbindung nach Prioritäten im Überblick

Tabelle 1: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – gebundene öffentliche Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in % (Stand 10.10.2018)

Ebene	Anzahl Projekte	Gesamt Mio. €	Öffentliche gesamt			davon EFRE	
			Mio. €	in % von genehmigt	in % von Plan	Mio. €	in % von Plan
1 IWB EFRE 2014-2020	759	1.315,3	401,7	100,0%	58,3%	266,5	49,7%
P1 - FTEI	124	270,7	136,3	33,9%	54,9%	94,6	47,7%
P2 - KMU	241	776,5	118,2	29,4%	57,3%	87,8	53,3%
P3 - CO2	272	150,6	49,3	12,3%	39,7%	44,6	40,8%
P4 - Nachh. Stadtentwicklung	31	74,1	55,1	13,7%	115,7%	18,5	68,0%
P5 - Stadt-Umland & CLLD	85	22,5	21,6	5,4%	104,6%	10,5	66,4%
P6 – TH	6	21,0	21,0	5,2%	51,1%	10,5	51,1%

Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Abbildung 4: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – gebundene öffentliche Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in % (Stand 10.10. 2018)



Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Die Umsetzung wird getragen von den Prioritäten P1–FTEI und P2–KMU. 63% der gebundenen Mittel gehen auf diese beiden Prioritäten zurück.

- In **P1–FTEI** wurden 124 Projekte mit einem Fördervolumen (national/EFRE) von rd. 136 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsgrad nach öffentlichen Mitteln beträgt 55% (48% der vorgesehenen EFRE-Mittel).

- In **P2–KMU** wurde 241 Projekten mit einem Fördervolumen (national/EFRE) von 118 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsgrad nach öffentlichen Mitteln beträgt 57% (53% der vorgesehenen EFRE-Mittel).
- Überdurchschnittlich ist die Umsetzung in den auf die territoriale Dimension abzielenden Prioritäten **P4 – nachhaltige Stadtentwicklung und P5–Stadt-Umland/ CLLD**. In diesen beiden Prioritäten wurden bisher 116 Projekte mit einem öffentlichen Fördervolumen von 77 Mio. € genehmigt. Der Bindungsstand nach öffentlichen Mitteln liegt jeweils über 100%⁴.
- In der **P3–CO₂** wurden 272 Projekte mit einem Fördervolumen (national/EFRE) von 49 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsstand beträgt für die öffentlichen Mittel und für die EFRE-Mittel jeweils knapp 40% und bleibt damit hinter den anderen Prioritätsachsen zurück.

⁴ Hinweis. Die indikativ zur Verfügung stehenden EFRE-Planmittel auf Programm-Ebene können nicht überschritten werden (beim Programmabschluss bestehen zwischen den Prioritätsachsen jedoch bestimmte Flexibilitäten bzgl. Mittelaufstockungen aus anderen PA). Übererfüllung der nationalen Mittel (öffentlich oder privat) ist möglich.

3.3 Umsetzung nach thematischen EU-Codes

Tabelle 2: Umsetzung der thematischen EU-Codes (Top 20 Codes) (Stand 10.10.2018)

EU-Code	Anzahl Projekte	Öffentliche Mittel gesamt		davon EFRE
		Mio. €	in % von genehmigt	Mio. €
1 IWB/EFRE-Programm Österreich 2014-2020	759	401,7	100,0%	266,5
001 Allgemeine produktive Investitionen in kleine und mittlere Unternehmen („KMU“)	237	112,4	28,0%	84,2
058 Forschungs- und Innovationsinfrastruktur (öffentlich)	18	46,4	11,6%	21,0
059 Forschungs- und Innovationsinfrastruktur (privat, inkl. Wissenschaftsparks)	3	30,1	7,5%	5,3
060 F&E&I in öffentlichen Forschungseinrichtungen einschließlich Vernetzung	36	25,9	6,4%	17,1
062 Technologietransfer und Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen, vor allem zugunsten von KMU	21	22,7	5,7%	21,0
070 Förderung der Energieeffizienz in großen Unternehmen	103	21,2	5,3%	19,0
124 Technische Hilfe - Kombination aus 121, 122, 123	6	21,0	5,2%	10,5
023 Umweltmaßnahmen zur Verringerung und/oder Vermeidung von Treibhausgasemissionen	21	19,9	5,0%	15,4
063 Förderung von Clustern und Unternehmensnetzen, vor allem zugunsten von KMU	4	17,6	4,4%	17,4
072 Geschäftsinfrastruktur für KMU (einschließlich Industrieparks und Gewerbegebieten)	36	15,5	3,9%	7,5
068 Energieeffizienz- und Demonstrationsprojekte in KMU und Begleitmaßnahmen	143	15,0	3,7%	13,6
057 Unmittelbar mit Forschungs- und Innovationsaktivitäten verbundene Investitionen großer Unternehmen	17	10,6	2,7%	8,1
064 Forschungs- und Innovationsprozesse in KMU	8	9,4	2,3%	5,8
013 Energieeffiziente Renovierung öffentlicher Infrastrukturen, Demonstrationsprojekte und Begleitmaßnahmen	4	7,9	2,0%	4,0
056 Unmittelbar mit Forschungs- und Innovationsaktivitäten verbundene Investitionen in Infrastruktur, Kapazitäten und Ausrüstung von KMU	9	5,2	1,3%	4,0
067 Entwicklung von KMU, Förderung von Unternehmertum und Gründerzentren (einschließlich der Unterstützung von Spin-offs und Spin-outs)	2	4,2	1,0%	2,6
096 Stärkung der institutionellen Kapazitäten öffentlicher Verwaltungen und öffentlicher Dienstleister im Zusammenhang mit der Umsetzung des EFRE	15	3,3	0,8%	1,6
065 Forschungs- und Innovationsinfrastruktur, Prozesse, Technologietransfer und Zusammenarbeit in Unternehmen mit Schwerpunkt auf der CO 2 -armen Wirtschaft	14	2,7	0,7%	2,2
097 Von der örtlichen Bevölkerung betriebene Initiativen für lokale Entwicklung in städtischen und ländlichen Gebieten	36	2,4	0,6%	1,3
079 Zugang zu Informationen des öffentlichen Sektors (einschließlich offener Daten, E- Kultur, digitaler Bibliotheken, digitaler Inhalte und E-Tourismus)	6	1,9	0,5%	0,9

Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

In der bisherigen Umsetzung des Programms entfallen etwas mehr als 50% der genehmigten Mittel auf die folgenden thematischen Bereiche:

- 28% auf den Bereich „produktive Investitionen in KMU“;
- Etwa 12% auf den Bereich Auf- und Ausbau öffentlicher Forschungs- und Innovationsinfrastruktur, gefolgt von Auf- und Ausbau privater Forschungs- und Innovationsinfrastruktur (einschl. Wirtschaftsparks) mit 7,5%;
- Rund 6% entfallen auf den Bereich F&E&I-Tätigkeiten in F&E Einrichtungen.

3.4 Umsetzung nach Branchen

Die Umsetzung des Programms ist im Hinblick auf die **Branchenverteilung breit gestreut**. Drei Viertel der gebundenen öffentlichen Mittel verteilen sich auf 15 Branchen. Die Branchen mit den bisher meisten Fördervolumen an öffentlichen Mittel sind u.a.:

- Forschung und Entwicklung (ÖNACE 72) ist mit rd. 64 Mio. € öffentlichen Mittel bzw. einem Programmanteil von 16% die bisher größte „Programmbranche“. Der

Fokus der Programmaktivität lag bei Forschungseinrichtungen (Kompetenzzentren, Hochschulen) im Raum Oberösterreich und Wien (Wasserbaulabor).

- Die öffentliche Verwaltung (ÖNACE 84) weist einen Programmanteil von rd. 14% auf. Neben Maßnahmen im Rahmen der Technischen Hilfe sind vor allem auch im Rahmen der Prioritäten 4 und 5 Städte und Kommunen aktiv in das Programm eingebunden.
- Die drittmeiste Mittelbindung (6% Programmanteil an öffentlichen Förderungen) erfolgte durch Unternehmen der Unternehmensberatung (ÖNACE 70). Die Begünstigten sind überwiegend im öffentlichkeitsnahen Verhältnis zur Standortentwicklung tätig.
- Überwiegend privatbetrieblich getragen sind Projekte der Warenerzeugungsbranchen Metall (ÖNACE 25), Holzwaren (ÖNACE 16) und Maschinenbau (ÖNACE 28). Diese Branchen weisen Förderanteile an öffentlichen Mittel von jeweils 3-5% auf.

Tabelle 3: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 - Genehmigte Projekte nach Branchen (TOP 15) (Stand 31.12. 2017)

Branche	Anzahl Projekte	Gesamt	Öffentliche Mittel gesamt		Davon EFRE
		Mio. €	Mio. €	in % von Genehmigt	Mio. €
1 IWB/EFRE Österreich 2014-2020	759	1.315,3	401,7	100,0%	266,5
72 Forschung und Entwicklung	48	82,4	63,9	15,9%	28,5
84 Öffentliche Verwaltung	86	57,1	56,8	14,1%	29,2
70 Unternehmensführung, -beratung	12	30,5	24,8	6,2%	24,3
25 H.v. Metallerzeugnissen	69	144,4	18,7	4,6%	14,0
41 Hochbau	2	17,2	17,1	4,3%	6,5
55 Beherbergung	49	89,3	16,6	4,1%	13,4
35 Energieversorgung	21	53,1	16,5	4,1%	14,5
16 H.v. Holzwaren; Korbwaren	36	104,9	16,5	4,1%	13,1
28 Maschinenbau	48	84,3	12,8	3,2%	9,0
74 Sonst. freiberufl./techn. Tätigkeiten	2	11,5	11,5	2,9%	4,4
82 Wirtschaftliche Dienstleistungen	19	17,1	10,2	2,6%	8,2
68 Grundstücks- und Wohnungswesen	9	13,3	9,6	2,4%	4,3
10 H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	28	75,1	9,6	2,4%	7,4
94 Interessenvertretungen und Vereine	3	8,9	8,9	2,2%	8,5
22 H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	35	63,2	8,5	2,1%	6,7

Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

3.5 Regionale Ebene der Programmumsetzung

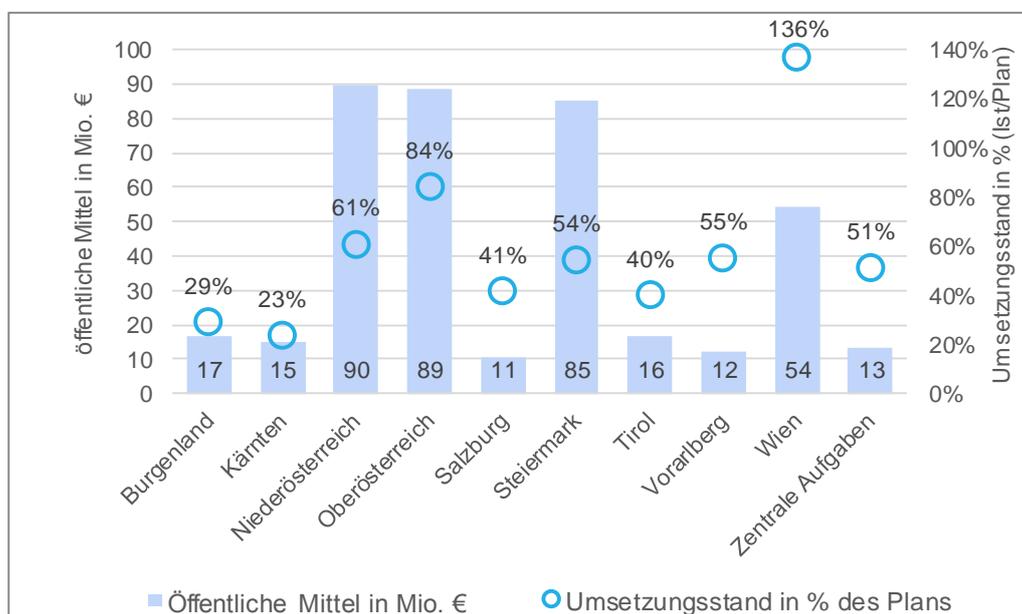
3.5.1 Umsetzung nach Bundesländern

Die insgesamt für Österreich zur Verfügung stehenden IWB/EFRE-Mittel (536,262 Mio. €) sind von der Europäischen Kommission dem Burgenland als sogenannte „Übergangsregion“ (46,997 Mio. €) sowie den weiteren acht Bundesländern als „stärker

entwickelte Regionen“ (489,265 Mio. €) zugeteilt. Die Verteilung der Mittel der „stärker entwickelten Regionen“ auf die Bundesländer erfolgte mittels Beschluss der Landeshauptleute-Konferenz vom März 2014. Die Aufteilung zwischen den Ländern wurde unter Berücksichtigung von Indikatoren, der Mittelverteilung der Periode 2007-2013, der EU-2020-Ziele und den Vorgaben der ESI-Fonds-Verordnungen sowie administrativ-programmtechnischen Überlegungen festgelegt; die EFRE-Dotationen liegen zwischen 18,35 Mio. € (V) und 130,648 Mio. € (ST). Bei Betrachtung der Umsetzung des IWB/EFRE-Programms 2014-20 in den Bundesländern ist als Rahmenbedingung daher stets zu beachten, dass die zur Verfügung stehenden Planmittel unterschiedlich hoch und damit auch die Potenziale unterschiedlich groß sind.

Die Umsetzung des Programms mit Stand 10.10.2018 ist in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich fortgeschritten und konzentriert sich nach absoluten Zahlen auf die Bundesländer Ober-, Niederösterreich und Steiermark.

Abbildung 5: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – Gebundene öffentliche Mittel nach Bundesländern absolut in Mio. € sowie relativ zum jeweiligen Plan pro Bundesland (Stand 10.10.2018)



Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Die Absorption ist in Wien am weitesten fortgeschritten, hier wurden bereits mehr (nationale) öffentliche Mittel genehmigt als ursprünglich geplant (136% der geplanten öffentlichen Mittel sind in diesem Bundesland gebunden), gefolgt von Oberösterreich (Mittelbindungsgrad 84%) und Niederösterreich (Mittelbindungsgrad 61%). Zwei weitere Bundesländer (Vorarlberg, Steiermark) weisen Umsetzungsstände zwischen 50-60% auf, während in Kärnten bisher 23% der Mittel gebunden wurden. In der Übergangsregion Burgenland wurden bislang 31 Projekte mit einem Mittelvolumen von 17 Mio. € (EFRE: 12 Mio. €) genehmigt und in das Monitoring aufgenommen. Dies entspricht einer Mittelbindungsquote von 29% der für das Burgenland als Übergangsregion vorgesehenen öffentlichen Mittel.

3.5.2 Umsetzung nach Regionstypen

In der laufenden Umsetzungsperiode werden vier Regionstypen unterschieden⁵.

Tabelle 4: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – Genehmigte Projekte nach Regionalcodes (Stand 31.12.2017)⁶

Bezeichnung der Art des Gebiets	Anteil Bevölkerung	Anzahl Projekte	Öffentlich gesamt		EFRE
			Mio. €	Anteil in %	Mio. €
1 IWB/EFRE Österreich 2014-2020	100%	759	401,7	100,0%	266,5
1 - Städtische Ballungsgebiete (dicht besiedelt, Bevölkerung > 50 000)	30%	125	124,8	31,1%	64,1
2 - Kleinstädtische Gebiete (mittlere Bevölkerungsdichte, Bevölkerung > 5000)	29%	277	86,4	21,5%	62,5
3 - Ländliche Gebiete (dünn besiedelt)	41%	341	124,9	31,1%	88,5
4 - Gebiet der makroregionalen Zusammenarbeit	n.d.*	1	0,2	0,0%	0,2
7 - Nicht zutreffend	0%	15	65,3	16,3%	51,3

Quelle: ATMOS-Monitoring, ÖROK-Gst, Berechnung und Bearbeitung convelop

* nicht definiert

In der Programmumsetzung nach Regionstypen zeigt sich folgende Verteilung:

- **Städtische Ballungsgebiete:** Mit 125 Projekten wurden rd. 31% (rd. 125 Mio. €) der öffentlichen Programmmittel in diesem Raum genehmigt. Schwerpunkte sind Forschung und Innovation (P1) sowie städtische Entwicklung (P4).
- **Kleinstädtische Gebiete:** In diesem Gebietstyp wurden 277 Projekte genehmigt mit einem öffentlichen Mittelvolumen von 86 Mio. €. Dies entspricht einem Programmanteil von 22%. Schwerpunkte liegen im Bereich Forschung und Innovation (P1) sowie Wachstum und Innovation in KMU (P2) und Verringerung CO₂ (P3).
- **Ländliche Gebiete:** In 341 Projekten wurden im ländlichen Raum öffentliche Programmmittel von 125 Mio. € genehmigt. Dies entspricht einem Programmanteil von rd. 31%. Die Projekte konzentrieren sich auf Wachstum und Innovation in KMU (P2) sowie Forschung und Innovation (P1). Es werden aber auch weitere Programmprioritäten angesprochen, wie beispielsweise CO₂-arme Wirtschaft (P3) oder „Stadt/Stadt-Umlandentwicklung/CLLD“ (P5).
- **Makroregionale Gebiete:** Ein Projekt wird im Kontext makroregionaler Gebiete / Strategien umgesetzt (Wasserbaulabor in Wien).⁷

⁵ Diese Unterscheidung basiert auf der von EUROSTAT (in Kooperation mit DG REGIO, DG AGRI, JRC und OECD) entwickelten EU-weiten Klassifikation namens "degree of urbanisation" (DEGURBA) / „Verstädterungsgrad“.

⁶ Der Anteil der Bevölkerung nach Art des Gebietes kann aufgrund der gebietsübergreifenden Projekte im IWB/EFRE-Programm mit den Anteilen der genehmigten Mittel nicht direkt verglichen werden.

- Darüber hinaus wurden noch **15 regionsübergreifende Projekte** mit Fördermittel von insgesamt 65 Mio. € genehmigt. Hierzu zählen u.a. die Clusterprogramme (NÖ, Tirol), der High-Tech-Fonds (OÖ) sowie die Projekte im Rahmen der Technischen Hilfe (P6).

3.6 Outputs und erwartete Effekte

Tabelle 5: Umsetzung ausgewählter Programm-Indikatoren (Stand 10.10.2018)

	Planwerte	Istwerte	in % vom Plan
Gesamtinvestitionen in €	2.061.670.109	1.315.338.303	64%
Zahl der Projekte	1.849	759	41%
Beschäftigung neu (VZÄ)	3.074	649	21%
Treibhausgasreduktion (t CO ₂ Äquiv.)	213.000	151.239	71%

Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop,

Fokus „Mobilisierung“ privater Investitionen: Durch die bis zum Stichtag 10.10.2018 genehmigten Projekte werden Gesamtinvestitionen von 1,3 Mrd. € ko-finanziert. Davon werden 913,7 Mio. € von den Projektträgern als Eigenmittel aufgebracht. Der Anteil der eingesetzten privaten Mittel liegt damit bei 70%. Damit wird jeder eingesetzte Euro des EFRE über nationale öffentliche und private Mittel verfünffacht.

Fokus Beschäftigung⁸: Über die genehmigten Projekte werden 649 VZÄ geschaffen. Das entspricht rund 20% der für das Gesamtprogramm bis 2023 erwarteten direkten Beschäftigungseffekte. Zusätzlich wurden im Bereich FTEI 54 neue F&E Arbeitsplätze geschaffen werden⁹.

Fokus Umweltorientierung und Nachhaltigkeit: Mit den genehmigten Projekten der P3 bzw. P4 wird ein jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen um 151.239 t erreicht, was 71% des Zielwertes des OPs entspricht¹⁰. 25% der Projekte (absolut: 187) für die

⁷ In dieser Kategorie werden Projekte gemeldet, die einen unmittelbar geplanten Zusammenhang mit der Umsetzung von Makroregionalen Strategien aufweisen. Dies bedeutet, dass auch Projekte anderer Kategorien einen positiven Beitrag zu den MRS leisten können.

⁸ Die indikatorbezogenen Daten dieses Berichts können sich von jenen im Rahmen der Jahresdurchführungsberichte (JDB) an die EK in Einzelfällen unterscheiden. Hintergrund sind u.a. die spezifischen Berichtserfordernisse für die JDB, die für die vorliegende Darstellung nicht in allen Fällen übernommen werden.

⁹ Im Gegensatz zu dem Indikator „Beschäftigung neu“ (Indikator CO08), bei dem Arbeitplatzeffekte auch über die Projektdauer hinaus bestehen müssen, bezieht sich der Indikator zur Beschäftigungssteigerung im F&E Bereich (CO24) auf F&E Arbeitsplätze, die zumindest für die Dauer des genehmigten Projektes geschaffen werden. Die Frage, ob diese F&E Arbeitsplätze wie auch beim Indikator CO08 über die Projektdauer hinaus bestehen bleiben, kann aus den Monitoringdaten nicht beantwortet werden.

¹⁰ Bei einer Mittelbindungsquote von rd. 47% in den relevanten Maßnahmenbereichen (M11, M14, M18).

bislang Informationen im Monitoring vorliegen¹¹ weisen besondere auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente aus.

Fokus Chancengleichheit: 12% der Projekte (absolut 87) für die bislang Informationen im Monitoring vorliegen, enthalten besonders auf Chancengleichheit (Antidiskriminierung, Gender) ausgerichtete Elemente.¹²

3.7 Zwischenstand der Umsetzung und Herausforderungen

- Die Umsetzung des IWB/EFRE-Programms 2014-2020 hat 2017 und in den ersten drei Quartalen **2018** einen deutlichen Sprung in der Mittelabsorption gemacht und sich damit auch im europäischen Vergleich verbessert, liegt jedoch noch hinter dem EU-Schnitt.¹³
- Während im Hinblick auf die faktisch 10jährige Programmlaufzeit von 2014-2023 die Umsetzung nach viereinhalb Jahren mit knapp **60% Mittelbindung** in etwa im Durchschnitt liegt, bleiben die zertifizierten Auszahlungen noch deutlich zurück.
- **Die finanzielle Umsetzung erfolgte bislang inhaltlich entsprechend der geplanten Mittelkonzentration.** Von den insgesamt 15 im OP ausgewählten IP entfallen fast 65% der gebundenen öffentlichen Mittel auf drei Investitionsprioritäten: IP1a (Forschungsinfrastruktur), IP1b (Forschung, Innovation, Vernetzung) sowie IP3b KMU (Wachstum und Innovation in KMU) (Planwert 2014-20: ca. 65% der gesamten öffentlichen Mittel).
- Das Programm steht weiter vor der **Herausforderung**, die positive Dynamik bei den Mittelbindungen aufrechtzuerhalten und die **Auszahlungen noch stärker zu forcieren**, sowie die genehmigten Projekte rasch zu realisieren. Dies soll dazu beitragen sowohl die n+3-Regelungen einhalten zu können als auch eine zu starke Verschiebung der Auszahlungen an das Ende der Periode zu vermeiden.

¹¹ Für 63% der Projekte einschließlich der P3 „CO₂-arme Wirtschaft“ werden dazu im Monitoring Informationen ausgewiesen.

¹² Bisher liegen für 99% aller Projekte entsprechende Informationen vor.

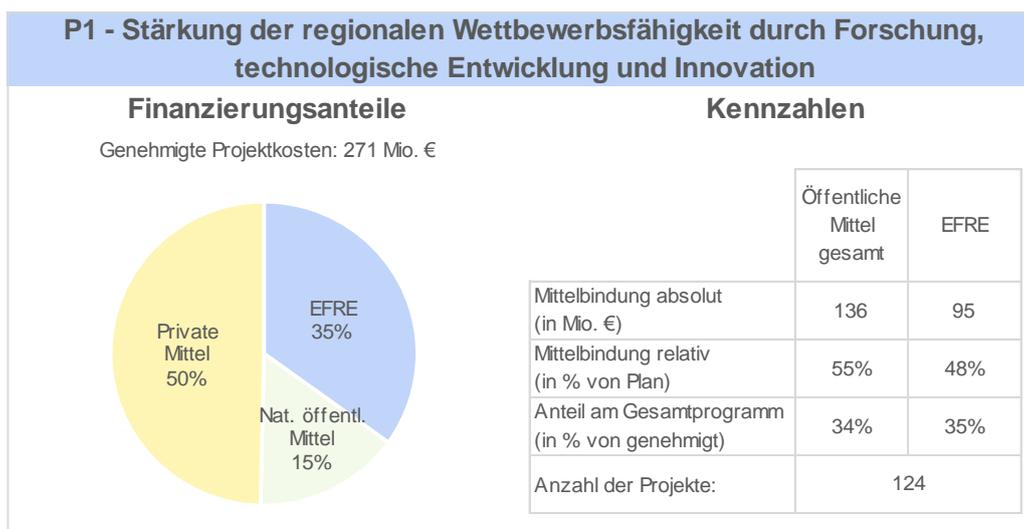
¹³ Siehe: <https://cohesiondata.ec.europa.eu/funds/erdf#> Stand: 25.10. 2018.

4. Umsetzungsfortschritt nach Prioritätsachsen

4.1 P1: FTEI – Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung / Innovation

Kernziel ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der regionalen Forschungs- und Transferkapazitäten und der Einbettung der bestehenden hochrangigen Forschungsorganisationen in das regionale Umfeld sowie zur Verbreiterung der betrieblichen Innovationsbasis zu leisten.

Abbildung 6: Kennzahlen zur Umsetzung P1 – FTEI (Stand 10.10.2018)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Durch 26 im Jahr 2018 neu im Monitoring aufgenommene Projekte sind die genehmigten Projekte auf 124 und rd. 136 Mio. € öffentliche Fördermittel (95 Mio. € EFRE-Mittel) gestiegen (55% der Planmittel für P1). Diese Projekte werden 31 VZÄ an nachhaltiger zusätzlicher Beschäftigung schaffen.

In der „**IP1a F&E-Infrastruktur und Zentren**“ (Genehmigungsstand: 62 Projekte mit rd. 74 Mio. € Fördermittel) wurden unterstützt:

- 12 Forschungs- und Technologieinfrastrukturen (z.B. die Errichtung eines Innovationsclusters im thematischen Bereich Electronic Based Systems)
- 50 überbetriebliche F&E- und Verbundprojekte mit dem Ziel des Kompetenzaufbaus in neuen Themen (z.B. zu kollaborativen Mensch Roboter Arbeitsbereichen und anderen Themen im Gebiet Digitalisierung).

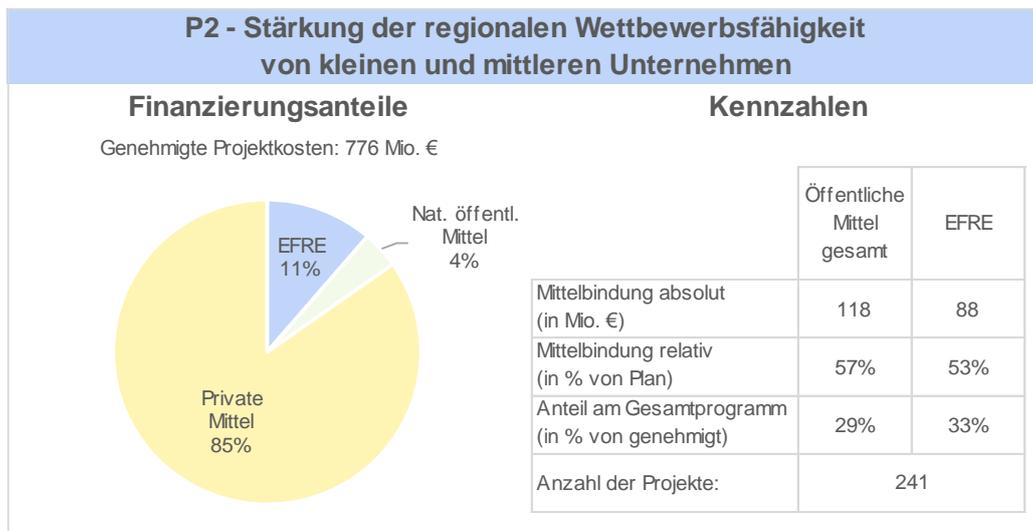
Weitere 62 Projekte wurden in der „IP1b F&E-Investitionen und Synergien“ umgesetzt (rd. 63 Mio. € Fördermittel). Darunter fallen 16 große, innovative Projekte für betriebliche Investitionen in F&E und Technologien (z.B.: Konzeption einer ERP-Lösung unter Einbeziehung von Cloudsystemen, IoT-Systemen, mobilen Geräten oder das Projekt „MES 2020: Predictive Analytics und innovative Planungsansätze mit Big Data und Best Practices für Industrie 4.0“) sowie 38 betriebliche F&E-Projekte. 8 Projekte sind institutionelle Dienstleistungsangebote an Unternehmen wie Innovationsberatungen,

Cluster-, Netzwerk- und Technopolmanagement, die insbesondere auf innovationsorientierte Standortentwicklung und Kooperationen ausgerichtet sind.

4.2 P2: KMU – Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU

Mittels der EU-Kofinanzierung wird vor allem die Realisierung von Wachstumspotenzialen in KMU unterstützt, insbesondere durch Entwicklung neuer Produkte/Verfahren und Dienstleistungen und den damit verbundenen technologie- und innovationsorientierten, expansiven Investitionen.

Abbildung 7: Kennzahlen zur Umsetzung P2 – KMU (Stand 10.10.2018)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Durch die 60 im Jahr 2018 neu im Monitoring aufgenommenen Projekte sind die genehmigten Projekte auf 241 und 118 Mio. € Fördermittel (88 Mio. € EFRE-Mittel) gestiegen, einschließlich der Umsetzung des High-Tech-Fonds in Oberösterreich.

Die Umsetzung wird dominiert durch **IP3b „KMU Wachstum & Innovationsprozesse“**. Durch den Fokus auf die direkte Förderung von KMU werden im substanziellen Umfang Eigenmittel der Projektträger eingesetzt (insgesamt 658 Mio. Euro oder annähernd 85% der Projektkosten). Folglich liegt die durchschnittliche Förderquote bei 15%.

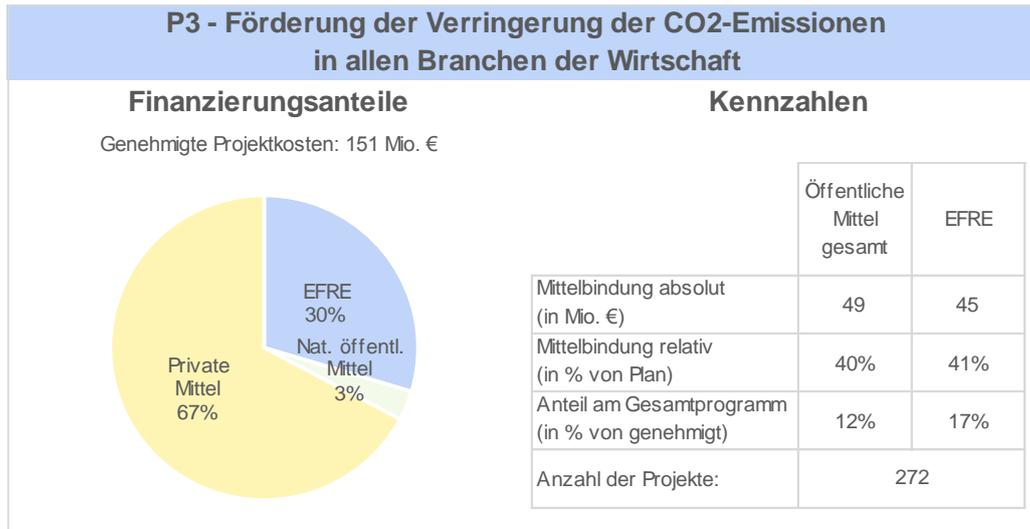
Diese Projekte werden 555 VZÄ an zusätzlicher Beschäftigung schaffen. In etwa ein Drittel der Projekte (absolut: 85) für die Informationen im Monitoring vorliegen¹⁴ weisen „besonders auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente“ aus.

¹⁴ Für 63% der Projekte einschließlich der P3 „CO₂-arme Wirtschaft“ werden dazu im Monitoring Informationen ausgewiesen.

4.3 P3: CO₂-arme Wirtschaft – Unterstützung des Wandels zu einer CO₂-armen Wirtschaft

In der P3 stehen betriebliche Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in Unternehmen im Vordergrund. Ein Fokus wird auch auf den Ausbau von F&E-Kompetenz im Zusammenhang mit Energietechnologien sowie energieeffizienten Lösungen gesetzt. Zudem soll das Programm einen Beitrag zur CO₂-Reduktion durch die Entwicklung neuer, lokaler und regionaler Strategien in Kombination mit Umsetzungsprojekten leisten.

Abbildung 8: Kennzahlen zur Umsetzung P3 – CO₂-arme Wirtschaft (Stand 10.10.2018)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Durch die 97 im Jahr 2018 neu im Monitoring aufgenommenen Projekte sind die genehmigten Projekte auf 272 und 49 Mio. € öffentliche Mittel (45 Mio. Euro EFRE-Mittel gestiegen). Das entspricht 40% der Planmittel der P3. Die Förderquote öffentlicher Finanzierung erreicht in dieser Priorität 33% der Gesamtprojektkosten. Die Umsetzung wird dominiert durch IP4b. Hierbei handelt es sich in erster Linie um betriebliche Investitionen im Hinblick auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

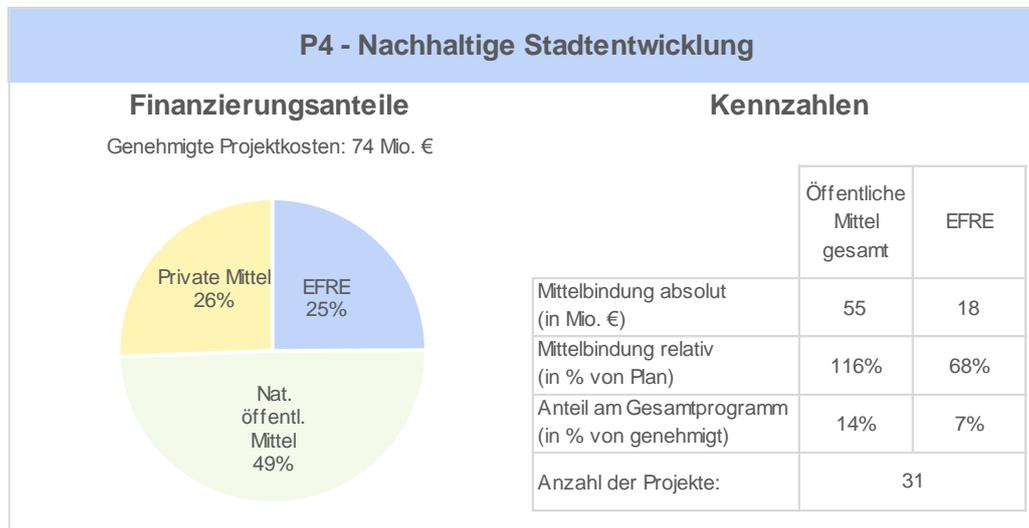
14 Projekte sind FTEI-Projekte in CO₂-relevanten Bereichen und je 2 Projekte entfallen auf IP 4e „Strategien zur Einsparung von CO₂ / nachhaltige Mobilität“ und 6 auf Smart-City-Ansätze in der Steiermark.

Damit wird eine jährliche Verringerung von Treibhausgasemissionen von 148.255 t erreicht.

4.4 P4: Nachhaltige Stadtentwicklung – Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE VO

Städtische Maßnahmen im Rahmen von Art. 7 der EFRE-VO werden in Wien und in Oberösterreich umgesetzt.

Abbildung 9: Kennzahlen zur Umsetzung P4 – Stadtentwicklung (Stand 10.10.2018)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Durch die 7 im Jahr 2018 neu im Monitoring aufgenommenen Projekte hat sich die Zahl genehmigter Projekte auf 31 erhöht und EFRE-Mittel sind auf 55 Mio. Euro gestiegen. Damit wurden schon mehr als 100% (116%) der öffentlichen Planmittel der P4 gebunden (68% der EFRE-Planmittel).

Der Planwert 2023 hinsichtlich der in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien lebenden Bevölkerung (Plan 2023: 570.000) ist bereits überschritten¹⁵. 28 der 31 Projekte weisen besonders auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente aus. Im Bereich der Chancengleichheit trifft dies auf 6 Projekt von 31 zu.

In Oberösterreich war die bisherige Phase der Programmumsetzung auf den Struktur- aufbau (Vorbereitung und Bildung von Stadtregionalen Foren, Initiierung und Umsetzung der Strategieprozesse) konzentriert. In der Folge werden investive Projekte auf Basis der entwickelten stadtrationalen Strategien zur Umsetzung kommen.

Die Strategie in Wien ist ausgerichtet auf die Smart City-Rahmenstrategie und die Positionierung als Forschungs- und Innovationsstandort. Mit den genehmigten Projekten werden 27.706 m² Frei- und Grünraum geschaffen oder saniert (womit der Planwert 2023 von 6.000 m² bereits überschritten ist) und die jährlichen Treibhausgasemissionen werden um 2.984 t verringert (Planwert 2023: 2.000 t/a).

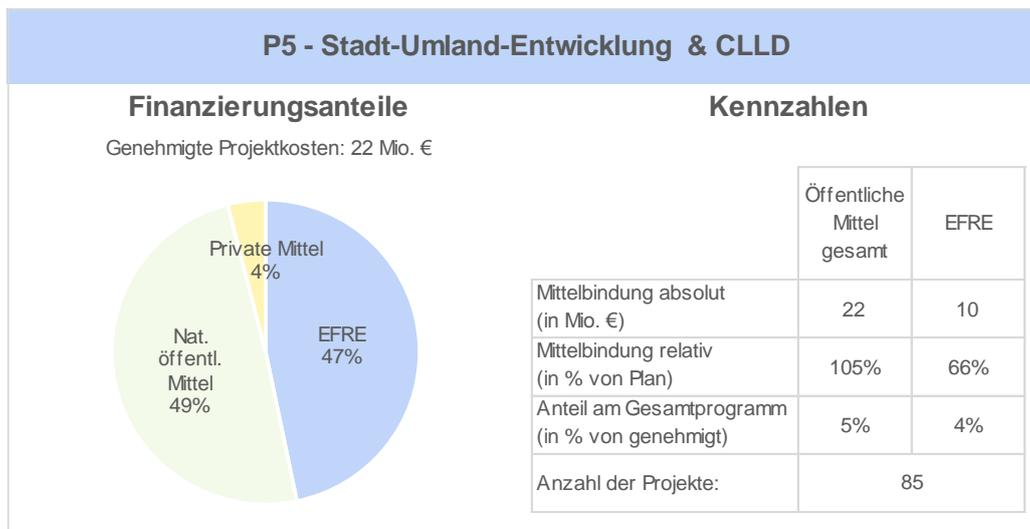
¹⁵ Beim Indikator CO37 kommt es zu Doppelzählungen. Hier ist künftig eine Bereinigung auf Einzelprojektebene notwendig.

Unter anderem enthält das Monitoring nun auch das Forschungsinfrastrukturprojekt „Wasserlabor“, ehemals DREAM, weiterhin wird die „Intersektorale Technologieplattform“ (ITP) der Wirtschaftsagentur Wien bereits seit 2015 umgesetzt.

4.5 P5: Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD – Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien

Die P5 ist generell ausgerichtet auf „Stadt-Umland-Entwicklung“ und einen innovativen CLLD-Pilotansatz. Sie wird in der Steiermark und in Tirol umgesetzt.

Abbildung 10: Kennzahlen zur Umsetzung P5 – Stadt-Umland / CLLD (Stand 10.10.2018)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Durch im Jahr 2018 neu im Monitoring aufgenommenen 36 Projekte sind die genehmigten Projekte auf 85 und 22 Mio. € Fördermittel (10 Mio. € EFRE-Mittel) gestiegen. Damit sind mittlerweile mehr als 100% (105%) der öffentlichen Planmittel gebunden (66% der EFRE-Planmittel der P5).

Der Planwert 2023 hinsichtlich der in Gebieten mit integrierten Entwicklungsstrategien lebenden Bevölkerung (Plan 2023: 0,7 Mio.) ist bereits überschritten¹⁶.

49 Projekte entfallen auf die 1P8b – „Beschäftigungsfreundliches Wachstum durch Mobilisierung endogener Potentiale“ (Mittelbindungsrate: 149% bzw. 89% EFRE). Sie basieren auf Projektauftrufe durch die zuständige Abteilung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung und sind vorwiegend auf die Stadtortentwicklung und Mobilität in stadregionalen Räumen ausgerichtet, die mittelfristig die Wachstumsvoraussetzungen für die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen sowie den Zugang der Beschäftigten zu Arbeitsplätzen verbessern werden.

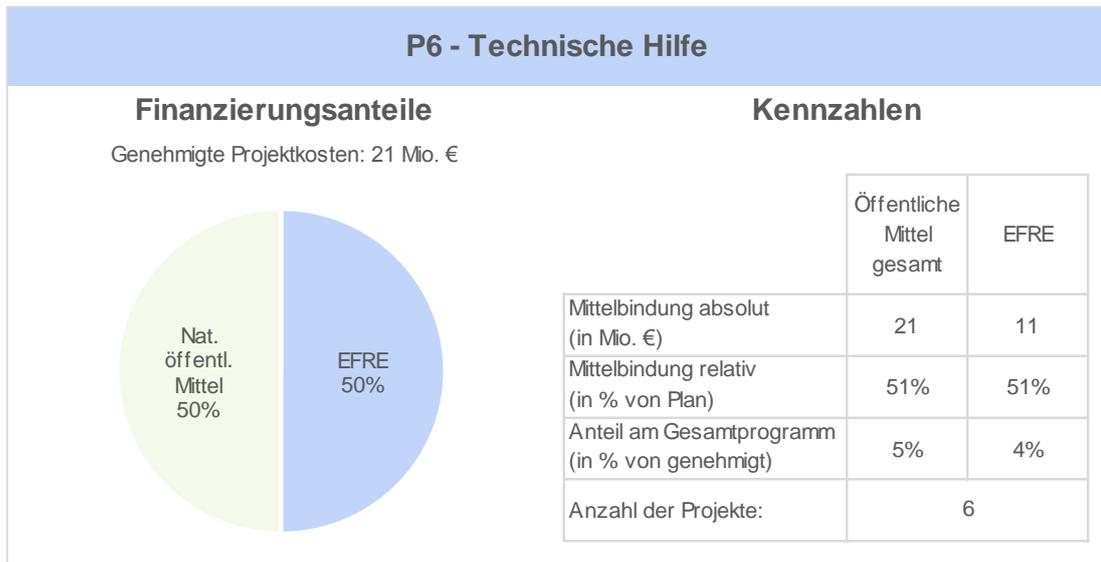
¹⁶ Beim Indikator O13 kommt es zu Doppelzählungen. Hier ist eine Bereinigung auf Einzelprojektebene notwendig.

In Tirol wurden bislang 36 CLLD-Projekte (Plan 2023: 40 Projekte) umgesetzt (Mittelbindungsrate: rd. 24% der EFRE-Mittel), die in erster Linie noch Entwicklungsprozesse umfassen, aus denen in der Folge noch entsprechende Investitionsprojekte entstehen werden.

4.6 P6: Technische Hilfe

Die P6 beinhaltet Mittel der „Technischen Hilfe“, die den programmverantwortlichen Stellen insbesondere zur Programmadministration sowie zur Durchführung von Evaluierungen sowie Kommunikationsaktivitäten zur Verfügung stehen.

Abbildung 11: Kennzahlen zur Umsetzung P6 – Technische Hilfe (Stand 10.10.2018)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

2018 wurde kein neues Projekt der Technischen Hilfe genehmigt. Es bleibt daher bei den per 31.12. 2017 gemeldeten 6 Projekten im Monitoring. Damit sind insgesamt 21 Mio. Euro an EU-kofinanzierten Projektkosten mit 10,5 Mio. Euro an EFRE-Mittel gebunden. Die Mittelbindungsrate liegt damit bei 51%.

5. Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Struktur des IWB/EFRE-Programms Österreich 2014-2020	3
Abbildung 2: Übersicht über die IWB/EFRE-Programmstruktur auf Maßnahmenebene	4
Abbildung 3: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 - genehmigte Fördervolumen nach Finanzierungsquelle	5
Abbildung 4: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – gebundene öffentliche Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in %	6
Abbildung 5: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – Gebundene öffentliche Mittel nach Bundesländern absolut in Mio. €	10
Abbildung 6: Kennzahlen zur Umsetzung P1 – FTEI	14
Abbildung 7: Kennzahlen zur Umsetzung P2 – KMU	15
Abbildung 8: Kennzahlen zur Umsetzung P3 – CO ₂ -arme Wirtschaft	16
Abbildung 9: Kennzahlen zur Umsetzung P4 – Stadtentwicklung	17
Abbildung 10: Kennzahlen zur Umsetzung P5 – Stadt-Umland / CLLD	18
Abbildung 11: Kennzahlen zur Umsetzung P6 – Technische Hilfe	19

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – gebundene öffentliche Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in %	6
Tabelle 2: Umsetzung der thematischen EU-Codes (Top 20 Codes)	8
Tabelle 3: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 - Genehmigte Projekte Branchen	9
Tabelle 4: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 - Genehmigte Projekte Regionalcodes	11
Tabelle 5: Umsetzung ausgewählter Programm-Indikatoren	12

Abkürzungsverzeichnis

ATMOS	Austrian Monitoring System des Austria Wirtschaftsservice
aws	Austria Wirtschaftsservice
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CLLD	Community-Led Local Development („von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung“)
DG AGRI	Generaldirektion für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission
DG REGIO	Generaldirektion für Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EK	Europäische Kommission
ESI	Europäische Struktur- und Investitionsfonds
EU	Europäische Union
F&E	Forschung und Entwicklung
FTEI	Forschung, Technologie, Entwicklung, Innovation
IoT	Internet der Dinge
IWB	Investitionen in Wachstum und Beschäftigung
JDB	Jahresdurchführungsbericht
JRC	Gemeinsame Forschungsstelle (Generaldirektion der Europäischen Kommission)
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
ÖNACE	Österreichische Klassifikation der wirtschaftlichen Tätigkeiten
ÖROK Gst.	Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz
TH	Technische Hilfe
VO	Verordnung
VZÄ	Vollzeitäquivalente
WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung Wien